

# Inhalt

<b>Vorwort</b> .....	9
<b>1 Was ist ADHS?</b> .....	11
1.1 Definition und Konzepte der Diagnose .....	11
1.2 Implikationen des DSM-V für das Kleinkind- und Vorschulalter .	25
<b>2 Ursachen und Einflussfaktoren</b> .....	27
2.1 Genetische Ursachen .....	27
2.2 Prä- und perinatale Einflüsse .....	29
2.3 Schadstoffe und Nahrungsmittelallergien.....	30
2.4 Neuroanatomische Ursachen.....	31
2.5 Neurochemische Ursachen .....	33
2.6 Psychosoziale Einflüsse .....	35
<b>3 Erklärungskonzepte</b> .....	39
3.1 Die Stoffwechselstörungshypothese .....	40
3.2 Die Aktivierungshypothese .....	41
3.3 Die Filtersystemhypothese .....	42
3.4 Defizit der Hemmungsregulation .....	42
3.5 Die evolutionstheoretischen Hypothesen: Mammutjäger am Joystick oder evolutionäres Entwicklungsdefizit?.....	43
3.5.1 „Verzögertes Reagieren“ als Evolutionsschritt. ....	43
3.5.2 Steinzeitjäger und Bauern. ....	44
3.5.3 ADHS, eine Anpassungsstörung? .....	45
3.5.4 Nomadenmänner, Reiz- und Risikosucher – oder der problematische Übergang zum „Homo sedens“ .....	45
3.6 ADHS und der unterdrückte Spieltrieb des Kindes.....	52
3.7 Systemisch-evolutionäres Modell von ADHS .....	53

## 6 Inhalt

<b>4</b>	<b>Möglichkeiten und Probleme der Früherkennung von ADHS. . . .</b>	<b>57</b>
4.1	Was erhärtet den frühen Verdacht von ADHS? . . . . .	59
4.2	Wie entwickeln sich Aufmerksamkeit und selbstregulative Fähigkeiten? . . . . .	62
4.2.1	Die Aufmerksamkeitsentwicklung aus entwicklungspsychologischer Sicht. . . . .	62
4.2.2	Entwicklung der Selbstkontrolle und Exekutivfunktionen. . . .	66
	<i>Erste Exekutivfunktion: nonverbales Arbeitsgedächtnis . . . . .</i>	<i>67</i>
	<i>Zweite Exekutivfunktion: verbales Arbeitsgedächtnis. . . . .</i>	<i>67</i>
	<i>Dritte Exekutivfunktion: Regulation von Gefühlen . . . . .</i>	<i>68</i>
	<i>Vierte Exekutivfunktion: gedanklich den „roten Faden“ behalten . . . . .</i>	<i>69</i>
4.3	Verlauf und Prognose von ADHS . . . . .	71
<b>5</b>	<b>ADHS und mögliche zusätzliche Begleiterscheinungen. . . . .</b>	<b>73</b>
5.1	Probleme in der sozialen Interaktion . . . . .	73
5.2	Oppositionelles Trotzverhalten. . . . .	75
5.3	Unfälle und Risikobereitschaft . . . . .	80
5.4	Positive Begleiterscheinungen: die Kompetenzbereiche der Kinder mit ADHS . . . . .	82
<b>6</b>	<b>Prinzipien einer systemisch-lebensweltorientierten Förderung von Klein- und Vorschulkindern mit ADHS . . . . .</b>	<b>86</b>
6.1	Prävention . . . . .	86
6.2	ADHS aus der Lebenswelt des Kindes wahrnehmen. . . . .	88
6.3	Alltagsnähe und konkrete Hilfen zur Lebensbewältigung . . . .	90
6.4	Partnerschaftliche Kooperation mit den Eltern . . . . .	90
6.5	Soziale Integration . . . . .	92
6.6	Autonomie und „Eigensinn“ . . . . .	95
6.7	Empowerment. . . . .	97
6.8	Netzwerkarbeit und Regionalisierung . . . . .	98
6.9	Beachtung von sozialräumlichen Angeboten und des Lebensraums der Medienwelt . . . . .	99
6.10	Förderung nach einem ganzheitlich-interdisziplinären Konzept . .	103

<b>7</b>	<b>Frühe Förderung von Kindern mit ADHS</b> .....	<b>106</b>
7.1	Übersicht .....	106
7.2	Interventionsstrategien für hyperaktive Kleinkinder im Einzelnen .....	112
7.2.1	Interaktionstherapeutische Ansätze .....	112
7.2.2	Spieltherapeutische Interventionen .....	116
7.2.3	Elternberatung am Beispiel lösungsorientierten Coachings ...	118
7.2.4	Systemische Interventionen .....	125
7.2.5	Gruppenorientierte Interventionen zur sozialen Integration .....	129
7.2.6	Bewegungstherapeutische und motopädagogische Maßnahmen .....	130
7.2.7	Medikamentöse Therapie .....	132
7.2.8	Alternative Behandlungskonzepte .....	137
7.3	Studien zur Wirksamkeit verschiedener therapeutischer Interventionen .....	138
<b>8</b>	<b>Verhaltensmanagement bei Kleinkindern mit ADHS zwischen 3 und 6 Jahren</b> .....	<b>141</b>
8.1	Die Stärken des Kindes hervorheben .....	141
8.2	Kurz – klar – kongruent .....	143
8.3	Bei Aktivitäten „Kürze mit Würze“ statt „lange Weile“ .....	145
8.4	Struktur am Beginn, in der Mitte und am Schluss .....	145
8.5	Gelegenheit zum eigenständigen Spiel geben .....	147
8.6	Jedes Ding an seinem Platz .....	147
8.7	„Vor-Sicht“ – Unfallgefahren möglichst ausschalten! .....	148
8.8	Durch liebevolle Konsequenz die Fähigkeit zur Selbstkontrolle fördern .....	149
8.9	Spielangebote für Kinder von 3 bis 6 Jahren (in Auswahl) ....	151
8.9.1	Spielangebote zur Verbesserung der Selbstkontrolle .....	153
8.9.2	Spielangebote zur Verbesserung der Aufmerksamkeitssteuerung .....	155
8.9.3	Spiele zum Einhalten von Regeln .....	157
8.9.4	Spiele zur Verbesserung der Konfliktfähigkeit .....	159
<b>9</b>	<b>Klinische Differentialdiagnostik als Voraussetzung eines ganzheitlichen Behandlungskonzepts</b> .....	<b>163</b>

## 8 Inhalt

<b>10</b>	<b>Multiperspektivisch-sozialpädagogischer Ansatz und Implikationen für transdisziplinäre Teamarbeit</b> .....	<b>174</b>
10.1	Prinzipien eines multiperspektivischen Vorgehens .....	174
10.2	Beispiel einer Erziehungssituation .....	175
10.3	Miteinander geht es einfach besser. ....	179
10.3.1	Reflexion mittels gegenseitiger kollegialer Intervention .....	180
10.3.2	Fallsupervision: ein System zur Wiedergewinnung von Ressourcen aus verschiedenen Blickwinkeln. ....	181
	<b>Literatur</b> .....	<b>183</b>
	<b>Sachregister</b> .....	<b>195</b>